Sicherheitsleute bildeten sich weiter

Wassen | Tagung

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) schult ihre 1200 Sicherheitsdelegierten auch in diesem Frühjahr. Am 8. März trafen sich in Wassen die Sicherheitsdelegierten der Kantone Uri, Ob- und Nidwalden. «Als Kompetenzzentrum für Unfallprävention hat die bfu ein grosses Interesse daran, dass ihre Empfehlungen in die Gemeinden hinausgetragen werden», schreibt die Beratungsstelle in einer Medienmitteilung. «Sozusagen als ‹verlängerter Arm der bfu› sorgen die Sicherheitsdelegierten seit 39 Jahren mit hoher Kompetenz dafür, dass die Botschaft der Nichtberufs-Unfallprävention bei der Bevölkerung vor Ort ankommt.»

Beispiele aus der Praxis

Am regionalen Weiterbildungskurs in Wassen lernten die Sicherheitsdelegierten im gegenseitigen Gespräch die wirksamsten praxiserprobten Massnahmen zur Unfallprävention kennen. «Tagtäglich werden die bfu-Sicherheitsdelegierten in den Gemeinden mit Unfällen und Fragen zu deren Verhütung konfrontiert. Grund genug, die diesjährige Weiterbildung anhand der wirksamsten Präventionsmassnahmen der letzten Jahre zu betreiben», so die Beratungsstelle in ihrer Mitteilung. «Die bfu-Sicherheitsdelegierten lernen so von ihren Kolleginnen und Kollegen aus den benachbarten Gemeinden, wie knifflige Sicherheitsprobleme konkret, verlässlich und vor allem langfristig gelöst werden konnten.» Dieser Austausch an Wissen sei für die Kursteilnehmenden überaus wertvoll, da ihnen Lösungen präsentiert werden, die sich in der Praxis bereits bewährt haben, hält die bfu fest. (UW)

«Machen Sie coole, interessante Dinge!» Peter Kreuz während seines Vortrages. FOTO: MARKUS ARNOLD

«Suchen Sie den Weg aus der Austauschbarkeit»

Wirtschaftsvortrag | Bestsellerautor Peter Kreuz referierte in Altdorf

Der Business-Querdenker aus Deutschland machte Urner Wirtschafts- und Politvertretern Lust, Unkonventionelles zu wagen.

Markus Arnold

Die Junge Wirtschaftskammer Uri hat in Zusammenarbeit mit der Paul Baldini AG und der BDO AG am 8. März einen Wirtschaftsvortrag organisiert. Referent in der Baldini-Halle in Altdorf war der deutsche Bestsellerautor Peter Kreuz. Rund 170 eingeladene Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Behörden und KMU lauschten den Worten des Business-Experten.

Querdenken ist kein Marketing-Trick

Peter Kreuz plädiert fürs Querdenken in Unternehmen. Querdenken sei jedoch nicht bloss ein Marketing-Trick, sondern eine echte Grundhaltung. Die wirklich erfolgreichen Menschen seien nicht deswegen erfolgreich, weil sie Workaholics seien, sondern weil sie ihre Arbeit einen Tick anders machen. «Suchen Sie den Weg aus der Austauschbarkeit», riet Peter Kreuz. Es gelte, neue Perspektiven auf die eigene Alltagsarbeit zu entwickeln. «Lösen Sie sich aus der Umklammerung des Vertrauten.» Dies brauche natürlich Mut. Und um gute Ideen zu finden, müsse man auch über den eigenen Tellerrand schauen. Dabei führte der Referent anschauliche und spannende Beispiele vor.

Das gut einstündige Referat wurde mit einem Apéro beendet. Ivo Baldini, Präsident der Jungen Wirtschaftskammer Uri, war sehr zufrieden mit der Premiere, in der Baldini-Turnhalle ein Wirtschaftsreferat durchzuführen. Und er ist sicher: «Das geschah zwar das erste, aber bestimmt nicht das letzte Mal!»

SILENEN

Kartonsammlung

Am Montag, 12. März, findet in Silenen, Amsteg und Bristen die Kartonsammlung statt. Die Sammlung funktioniert analog der Kehrichtabfuhr (in Bristen gilt der Winterfahrplan). Bitte den Karton bis spätestens Montagmorgen um 7.00 Uhr am Strassenrand bereitlegen. Die nächste Kartonsammlung findet am Montag, 21. Mai, statt. (e)

Schulbesuchstage

Am kommenden Donnerstag und Freitag, 15. und 16. März, finden an den Schulen Silenen, Amsteg und Bristen die diesjährigen «Tage der offenen Tür» statt. Dies ist eine Gelegenheit, einen Einblick in den Schulalltag zu erhalten. Die Lehrpersonen, die Schulleiterin und der Schulrat laden alle Interessierten herzlich ein und freuen sich alle auf viele Besucherinnen und Besucher. (e)

KANTON URI

Felsreinigung an der Axenstrasse

Das Amt für Betrieb Nationalstrassen wird vom 12. März bis 5. April umfangreiche Felsreinigungsarbeiten entlang der Axenstrasse, zwischen Mositunnel Süd und Flüelen, durchführen. Es ist mit kurzen Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Das Amt für Betrieb Nationalstrassen dankt für das Verständnis. (e)

IN KÜRZE

Abt Martin Werlen kehrt ins Kloster zurück

Abt Martin Werlen ist am Donnerstag, 8. März, nach mehrwöchigen Spital- und Klinikaufenthalten und intensiver Therapie ins Kloster Einsiedeln zurückgekehrt. Das meldet das Kloster in einem Communiqué. Martin Werlen wird am 15. März an einer Pressekonferenz vor die Medien treten und sie über seinen Gesundheitszustand informieren. Am folgenden Tag werde er der Messe in der Konventskirche vorstehen und die Predigt halten, so die Mitteilung. Die Rede ist von «grossen gesundheitlichen Fortschritten». An der Medienorientierung wird ausserdem der Chefarzt des Rehabilitationszentrums Valens, der Neurologe Jürg Kesselring, teilnehmen. Am 13. Januar hatte sich Werlen beim Badmintonspiel im Kloster Einsiedeln schwer verletzt und war zuletzt zur Rehabilitation in Valens. (Kipa)

«Gravierende Folgen für das Tourismusresort»

Abstimmung | Roger Nager wirbt für ein Nein zur «Zweitwohnungsinitiative»

Für Roger Nager, Gemeindepräsident von Andermatt, ist die Initiative der falsche Weg, um das Problem mit dem Zweitwohnungsbau anzupacken.

Roger Nager, wie hoch wird der Anteil an Zweitwohnungen bei Vollendung des Ferienresorts sein?

Roger Nager: «Je nach Entwicklungsstand des Resorts Andermatt wird der Anteil in der Gemeinde zwischen 30 und 50 Prozent betragen.»

Was für Probleme ergeben sich durch einen hohen Zweitwohnungsanteil für eine Gemeinde?

Roger Nager: «Das Hauptproblem ist, dass die Infrastruktur einer Gemeinde den Mietern und Besitzern von Zweitwohnungen angepasst werden muss. Und das, obwohl sie nur während weniger Wochen im Jahr anwesend sind. In Andermatt betrifft das unter anderem die Trinkwasserversorgung, Schneeräumung, Feuerwehr, Strasseninfrastruktur oder auch die öffentliche Beleuchtung. Die hohen Kosten für diese Infrastruktur trägt schliesslich der Steuerzahler.»

Mit welchen Massnahmen stellt sich Andermatt diesen Herausforderungen?

Roger Nager: «Bereits im Jahr 2008 hat die Gemeinde Andermatt eine Anpassung der Bau- und Zonenordnung vorgenommen und mit einem Reglement einen minimalen Anteil an Erstwohnungen festgesetzt. Mit der Revision des Raumplanungsgesetzes, das 2011 in Kraft getreten ist, ist zudem das noch vorhandene Siedlungserweiterungsgebiet als Zone für die Einheimischen festgelegt worden. Und anstelle von Kurtaxen für Zweit-, Ferienwohnungen sowie Ferienhäuser erhebt Andermatt nun eine jährliche Beherbergungsgebühr von 14 Franken pro Quadratmeter Wohnfläche.»

Gibt es eine Tourismusregion, an der sich Andermatt betreffs Regelungen zum Zweitwohnungsbau orientieren kann?

Roger Nager: «Dafür braucht es eben gerade individuelle Lösungen. Jede betroffene Gemeinde und Region muss nach ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten reagieren können. Deshalb haben wir ein Reglement erarbeitet, das eigens auf die Gemeinde Andermatt zugeschnitten ist. Eine starre 20-Prozent-Regelung, wie sie die Initiative fordert, wäre der falsche Weg.»

Welche Folgen hätte die Annahme der Initiative für das Urserntal?

Roger Nager: «In erster Linie hätte eine Annahme gravierende Auswirkungen auf das Resort Andermatt. Seine Realisation würde verhindert! Auch müssten mit negativen Auswirkungen auf die Auftragslage des Bau- und Baunebengewerbes sowie auf das wirtschaftliche Wachstum im ganzen Kanton Uri gerechnet werden.»

Der Artikel wurde der Redaktion vom Komitee «Zweitwohnungsinitiative Nein» zur Verfügung gestellt.

ANZEIGE

Frankenstärke bremst Glacier Express

BVZ Holding | Matterhorn-Gotthard-Bahn legt zu

Die Bahnengruppe BVZ Holding hat 2011 unter der Frankenstärke gelitten. Der Umsatz ging um 2 Prozent auf 128,2 Millionen Franken zurück.

Der Gewinn fiel gegenüber dem Vorjahr gar um 51 Prozent auf 4,4 Millionen Franken. Die BVZ Holding verwies dazu am Freitag, 9. März, auf Sondereffekte: Im Vorjahr hatten Buchgewinne bei Immobilienverkäufen und Versicherungsleistungen das Ergebnis verbessert. Zudem wurde 2011 bei der Pensionskasse ein Sanierungsbeitrag geleistet. Die Einnahmen mit dem Panoramazug Glacier Express sackten um 7,8 Prozent ab. Bislang stammt gut die Hälfte der Fahrgäste aus Europa. Um dem Negativtrend infolge der Währungsentwicklung entgegenzuwirken, will die Bahn das Marketing vermehrt auf China, Taiwan, Indien, Korea und Osteuropa ausrichten. Bei der Gornergrat-Bahn war der Ertragsrückgang mit 5,6 Prozent etwas weniger stark.

MGB legt zu

Um 3,3 Prozent zulegen konnte dagegen der Regionalverkehr der Matterhorn-Gotthard-Bahn auf den Strecken Brig–Zermatt und Visp–Disentis/Göschenen. Dazu trugen die erhöhten Tarife bei. Im Güterverkehr blieb der Ertrag stabil, beim Autoverlad an der Furka ging er um 5 Prozent zurück. Zum Ausbau der Kapazitäten der insbesondere auf der Strecke nach Zermatt oft stark ausgelasteten Bahn wurde im Dezember bei Stadler Rail neues Rollmaterial für 106 Millionen Franken bestellt. Die grösste Bestellung umfasst sieben Gelenktriebzüge vom Typ Komet, vier Gelenksteuerwagen und elf Zwischenwagen. Für 2012 geht die BVZ Holding erneut von keinem einfachen Jahr für den Tourismus aus. Es bestünden aber gute Chancen, dass sich die neuen Märkte gut entwickeln und es könne von einer Erholung auf dem japanischen Markt ausgegangen werden. (sda)